

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Didaktisch-methodische Hinweise	6
Lapbooks – eine Definition	6
Vorteile der Lapbook-Arbeit im Lateinunterricht	6
Sinnvolle Möglichkeiten der Einbindung in den Unterricht	8
Einsatz von Lapbooks im Lateinunterricht	10
Einführungsphase	10
Planungsphase	16
Durchführungs- und Gestaltungsphase	19
Präsentationsphase	25
Bewertungsmöglichkeiten	26
Das Material	29
Zusammenstellung und Aufbereitung der Materialien	29
Hinweise zum Einsatz und zur Aufbereitung des Materials	29
Thematische Lapbooks	32
Grammatikalische Themen und Syntax	32
Lapbook: Deklinationen von Substantiven	32
Lapbook: Konjugation von Verben	36
Lapbook: Accusativus cum Infinitivo	39
Lapbook: Partizipialkonstruktionen	42
Wortschatz	45
Römische Geschichte und Kultur	47
Die Gründung der Stadt Rom – Sage versus Realität	47
Bedeutsame Plätze in Rom	50
Alltagsleben und Gesellschaft in Rom	50
Berühmte Persönlichkeiten	51
Historische Ereignisse	51
Mythen und Sagen	52
Die Welt der Götter	53
Vorlagen für Gestaltungselemente	57
Sechseck	57
Blume	58
Karte	59
Schnappi	60
Sechser Flip-Flap	61
Fähnchen	62
Drehscheibe	63

Inhaltsverzeichnis

Briefumschlag	64
Quadrat.....	65
Ziehharmonika.....	66
Faltbuch.....	67
Zettelblock.....	69
Mensch.....	71
Körbchen	72



Bewertungsbögen, Checklisten, Materiallisten und Faltanleitungen sind als digitales Zusatzmaterial verfügbar.

VORSCHAU

Vorwort

Liebe Lehrkräfte,

im Laufe der letzten Jahre hat sich die Arbeit an Schulen sehr verändert. Der Wandel der Gesellschaft und somit auch unserer Lernenden bringt neue Anforderungen mit sich und erfordert ein Umdenken für unsere Arbeit im Unterricht. Der klassische Frontalunterricht, bei dem die Lehrkraft vorne steht und die Klasse durch die Unterrichtseinheit führt, wird abgelöst durch schülerorientiertes Arbeiten. Kinder und Jugendliche bringen ihre eigenen Arbeitsweisen, Gewohnheiten und Erfahrungen in den Unterricht ein und lernen, diese mit unserer Unterstützung adäquat anzuwenden. Mit dem wechselnden Anspruch geht ein Wachsen des Methodenpools einher und es gilt, sich auf die Suche nach passenden Vorgehensweisen für den eigenen Unterricht zu begeben.

Mit der Erstellung eines Lapbooks wird in diesem Buch eine Methode vorgestellt, die den oben genannten Ansprüchen gerecht wird. Die Lernenden werden in ihren individuellen Lernprozessen unterstützt, strukturieren das zu bearbeitende Thema nach ihren eigenen Denk- und Handlungsweisen und werden im produktorientierten Lernen gefördert.

„Lapbook-Methode? Ist viel zu zeitaufwendig!“ „Lapbook-Methode? Basteln ist nicht so meins.“

Das sind Aussagen von Kolleginnen und Kollegen, wie sie im Zusammenhang mit dieser Methode im ersten Moment genannt werden. Doch die Auseinandersetzung mit dieser Arbeitsform zeigt, dass sehr viel mehr dahintersteckt und sich der zeitliche und organisatorische Aufwand im Vorfeld lohnt. Schülerinnen und Schüler werden angehalten, selbstständig, eigenverantwortlich und selbst entdeckend zu arbeiten. Neben der Schulung dieser Kompetenzen hat der Arbeits- und Lernprozess während der Lapbook-Arbeit zur Folge, dass das Gelernte oftmals sehr viel besser im Gedächtnis gespeichert wird und abrufbar ist. Der Lernerfolg ist auf verschiedenen Ebenen enorm groß.

Das vorliegende Buch enthält eine Vielzahl an Beispielen und Möglichkeiten zur Arbeit an und mit dem Lapbook, die multifunktional im Lateinunterricht, aber auch in anderen Fächern einsetzbar sind. Es finden sich Hinweise, was veränderbar und der Lerngruppe und ihrer Lernausgangslage sowie der eigenen Intention anzupassen möglich bzw. erforderlich ist. Die eingearbeiteten Kopiervorlagen sind somit einsatzbereit, stehen aber sowohl analog als auch digital zur individuellen Überarbeitung zur Verfügung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lernenden viel Erfolg und Spaß bei der Vorbereitung und Durchführung der hier vorgestellten Lapbook-Methode sowie einen spürbaren Lernerfolg auf verschiedenen Ebenen.

Eva Krüger

aufgrund seiner praktischen Handhabung und des Formats wunderbar in einer Klarsichtfolie transportiert werden und nach der Präsentation einen geeigneten Platz im Bücherregal finden.

Sinnvolle Möglichkeiten der Einbindung in den Unterricht

Die zahlreichen Vorteile werden durch die verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes ergänzt. Wichtig bei jeglichem Einsatz ist, dass Zielvorgaben und Inhalte, die im Lapbook enthalten sein müssen, deutlich formuliert werden. Unter Berücksichtigung des Erfahrungsschatzes im Umgang mit Lapbooks sowie dem Alter der Lernenden wird darüber mehr oder weniger intensiv gesprochen und die Anzahl der Vorgaben ggf. entsprechend angepasst. Die folgenden Möglichkeiten werden in Bezug auf den Lateinunterricht konkretisiert, sind aber auch übertragbar, da die Arbeit mit Lapbooks grundsätzlich für nahezu alle Fächer geeignet ist.

Das Lapbook entsteht **prozessbegleitend** zu einer Unterrichtseinheit und gilt somit als langfristig angelegte themenspezifische **Wochenplan- oder Hausarbeit**. Jeder bzw. jede Lernende oder für eine arbeitsteilige Gruppenarbeit eingeteilte Kurs erhält mit Einführung in das Thema die Aufgabe, ein Lapbook parallel zum Unterricht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu gestalten. Als Beispiel sei hier der Schwerpunkt „Mythen und Sagen“ genannt. Dieser Themenkomplex wird in einigen Lehrwerken in mehreren aufeinanderfolgenden Lektionen anhand von Beispielen aus der Antike behandelt. Um im Sinne der Differenzierung zu arbeiten, gibt die Lehrkraft Lernenden die im Lapbook erwarteten Unterthemen vor oder lässt sie frei arbeiten.

Der Prozess kann aber auch dann über einen größeren Zeitraum angelegt werden, wenn das Lapbook als vertiefendes Element und anschließend als individuelles **Merkheft** dienen soll. In diesem Fall ist klar, dass jedes Kind sein eigenes Lapbook anfertigt.

Die Grundform des Lapbooks wird z. B. zum Thema „Deklinationen“ mit der Einführung der ersten Deklination angelegt und über zwei bis drei Jahre stetig weiterentwickelt, bis am Ende des zweiten bzw. dritten Lernjahres alle Deklinationen mit Regeln und Ausnahmen bekannt und im Lapbook aufbereitet sind.

Denkbar ist darüber hinaus die Aufbereitung einer **Lektüre**. Diese wird entweder schwerpunktmäßig im Unterricht oder parallel zu den laufenden Unterrichtseinheiten gelesen, z. B. jeweils 10 Minuten zu Stundenbeginn. Die Lapbook-Arbeit kann im direkten zeitlichen Zusammenhang in regelmäßigen Abständen erfolgen, z. B. im Anschluss eines jeden Kapitels oder aber am Ende der gesamten Lektürephase.

Wenn es Zeit für die Verteilung von **Referaten** ist und Lernende ein **Expertenthema** vorbereiten möchten, dann können Lapbooks als Präsentationsvorlage dienen. Oft bedeuten Referate das Hören von langen Vorträgen, unterstützt durch Plakate oder PowerPoint®-

Präsentationen, deren Erstellung Lernende häufig überfordert hat. Mit Informationen überfüllte, zu klein beschriebene oder unübersichtliche Darstellungen sind das Ergebnis. Ein Lapbook ist überschaubar. Es gibt durch seine Gestaltungselemente eine differenzierte und klare Unterteilung der Themen vor, was für die Lernenden bei der Gliederung ihres Referats oftmals eine deutliche Erleichterung bedeutet. Die im Faltpapier vorgegebene Anordnung hilft den Lernenden bei der Aufteilung und Schwerpunktsetzung innerhalb ihres Themenkomplexes. Dieses strukturierte Denken lässt sich ebenso auf die Erstellung anderer Präsentationen transferieren. Bei der abschließenden Notengebung können

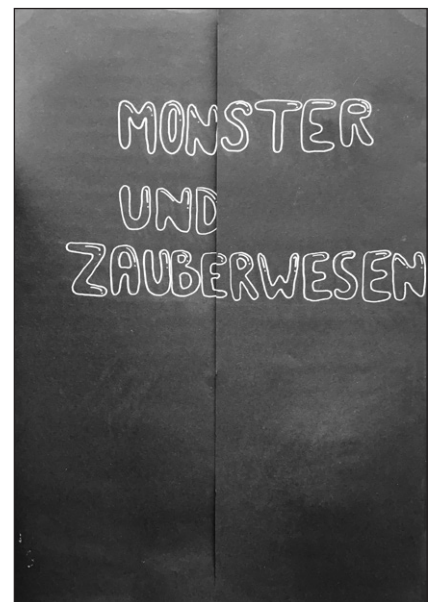


Abb.: Deckblatt eines Lapbooks zweier Lernenden zum Thema „Monster und Zaubewesen“

Checkliste und Leitfaden

Arbeite Punkt für Punkt ab, indem du dir Notizen in deinem Heft machst.

Vorüberlegungen

Schritt 1 Lernziel

- Überlege dein Lernziel und schreibe es auf. Manchmal hilft es, drei passende Leitfragen zu formulieren.

Schritt 2 Brainstorming

- Gibt es fertige Lapbooks, die du dir ansehen kannst? Was gefällt dir gut? Was möchtest du übernehmen?
- Informiere dich über eure Bewertungskriterien.
- Sammle erste Ideen (Brainstorming) und tausche dich anschließend mit deinem Tandempartner oder deiner -partnerin aus: Was soll dein Lapbook beinhalten (Think - Pair - Share)? Gestalte hierfür in deinem Heft eine Gedankenlandkarte (Mindmap), in der du deine Ideen sicherst.
- Wo findest du Informationen zu deinem Thema? Finde Literatur und Internetseiten und benenne sie so konkret wie möglich.

Schritt 3 Beschaffung des Materials

- Besorge alle notwendigen Materialien. Orientiere dich an der Materialliste.

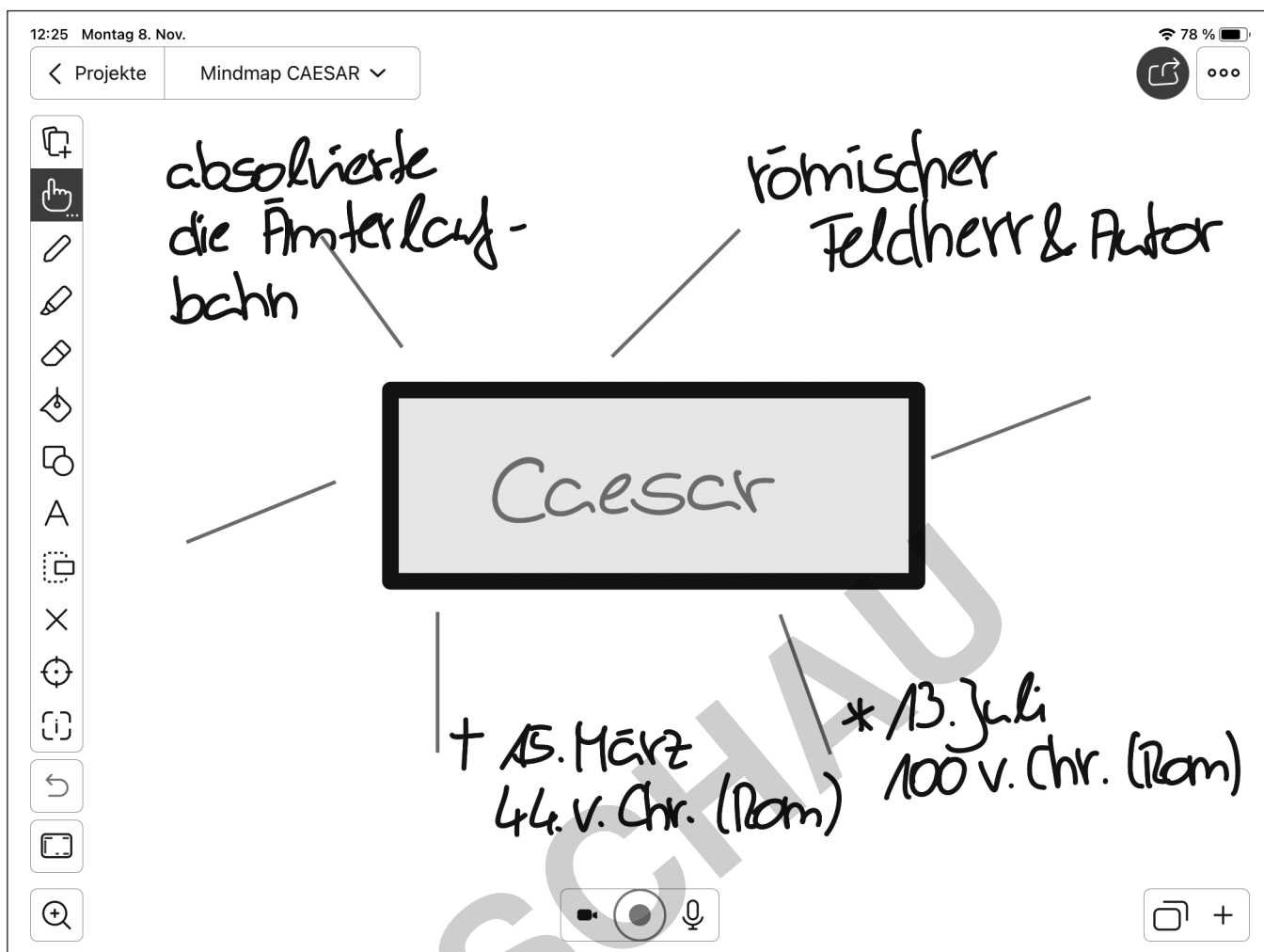


Abb.: Die Ansicht des Whiteboards in Explain Everything®

Popplet® ist sowohl für den Browser als auch als App verfügbar und ohne Registrierung anwendbar. Die Bedienung ist intuitiv und bietet die Möglichkeit, Bilder für erste Gestaltungsideen einzufügen. Am Ende kann die Präsentation zur Weiterarbeit gedruckt oder als PDF-Dokument gespeichert werden.

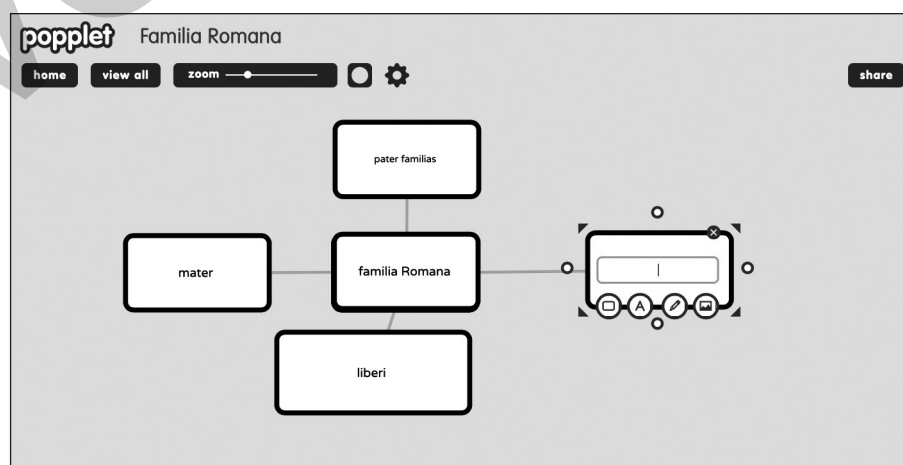


Abb.: Mindmap erstellt mit Popplet®

Schritt 3

In einem nächsten Planungsschritt werden geeignete Möglichkeiten der Informationsbeschaffung besprochen. Diese Möglichkeiten sollten im Klassenraum visualisiert werden und für die Kinder stets präsent sein:

- Kinder- und Jugendliteratur aus der (Schul-)Bibliothek

► Tipp:

- Grund, Josef Carl (2003): *Asche auf Pompeji* (1. Auflage). Würzburg: Arena.
- Lenk, Fabian (2006): *Die Zeitdetektive, Band 6: Die Brandstifter von Rom: Ein Krimi aus dem alten Rom* (1. Auflage). Ravensburg: Ravensburger.
- Stöver, Hans Dieter (1987): *Quintus geht nach Rom* (29. Auflage). München: dtv junior.
- Winterfeld, Henry (1986): *Caius, der Lausbub aus dem alten Rom* (18. Auflage). München: cbj.

- Kindersachbücher
- Lexika
- lateinische Lehrwerke und andere Schulbücher
- Informationen aus dem Internet, z. B.:
 - das Römer-Experiment von Planet Schule⁸
 - Lernvideos auf Streamingplattformen zur lateinischen Grammatik
 - Google[®] Arts and Culture mit einer Auswahl von Museen und Rundgängen
- Expertenbefragung im Rahmen einer Exkursion oder eines Besuchs von Experten und Expertinnen zum Thema
- Exkursionen, z. B. ein Besuch im archäologischen Park in Xanten⁹
- Museumsbesuche wie im Pergamonmuseum in Berlin¹⁰ oder digital durch Google[®] Arts and Culture¹¹



© Nicole's – stock.adobe.com

⁸ <https://www.planet-schule.de/wissenspool/das-roemer-experiment/inhalt.html> (aufgerufen am 04.01.2022)

⁹ https://apx.lvr.de/de/willkommen/willkommen_1.html (aufgerufen am 04.01.2022)

¹⁰ <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/pergamonmuseum/ausstellungen/detail/antike-architekturen/> (aufgerufen am 04.01.2022)

¹¹ <https://artsandculture.google.com/> (aufgerufen am 04.01.2022)

Benötigte Materialien:

- Arbeitsauftrag
- Blankovorlagen Fähnchen, Sechseck, Quadrat
- Gestaltungsvorlagen Deckblatt
- Checklisten

Benötigtes Zusatzmaterial:

- Tonkarton
- Papier
- Kleber
- Klammern
- Lateinlehrbücher bzw. Grammatiken



© Brad Pict – stock.adobe.com

Arbeitsauftrag zum Lapbook „Die Gründung der Stadt Rom – Sage versus Wirklichkeit“

Die Geschichte von der Gründung Roms ist ein wichtiger Teil der römischen Mythologie: In der Stadt Alba Longa, 20 Kilometer südöstlich des späteren Roms, regiert im 8. Jahrhundert v. Chr. König Numitor. Sein machthungriger jüngerer Bruder Amulius stößt ihn vom Thron. Amulius macht Numitors Tochter Rhea Silvia zur Priesterin, um die Geburt eines rechtmäßigen Thronerben zu verhindern. Doch zu spät – Rhea Silvia bringt Zwillinge zur Welt.

Was hat es mit der Geschichte um die beiden Brüder auf sich? Finde es mithilfe der Hinweise und Tipps auf diesem Arbeitsblatt heraus.

- a) Was sagt der Merkwers „7 – 5 – 3: Rom kroch aus dem Ei“ aus? (Sechseck)
- b) Es gibt sehr unterschiedlich Aussagen zum Aufwachsen und Leben der beiden Brüder Romulus und Remus. Nenne Beispiele. (Fähnchen)
- c) Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Flucht des Aeneas aus dem brennenden Troja und den Anfängen der Stadt Rom? (Quadrat)
- d) Zeichne einen Stammbaum von Romulus und Remus, der bis zu Aeneas' Eltern zurückreicht.
- e) Finde Bilder, mit denen du deine Informationen zum Thema unterlegst.

Selbstverständlich darfst du dein Lapbook um weitere Inhalte ergänzen, die dir wichtig erscheinen. Die Recherche in unserem Lehrwerk, in Sachbüchern oder im Internet hilft dir weiter.

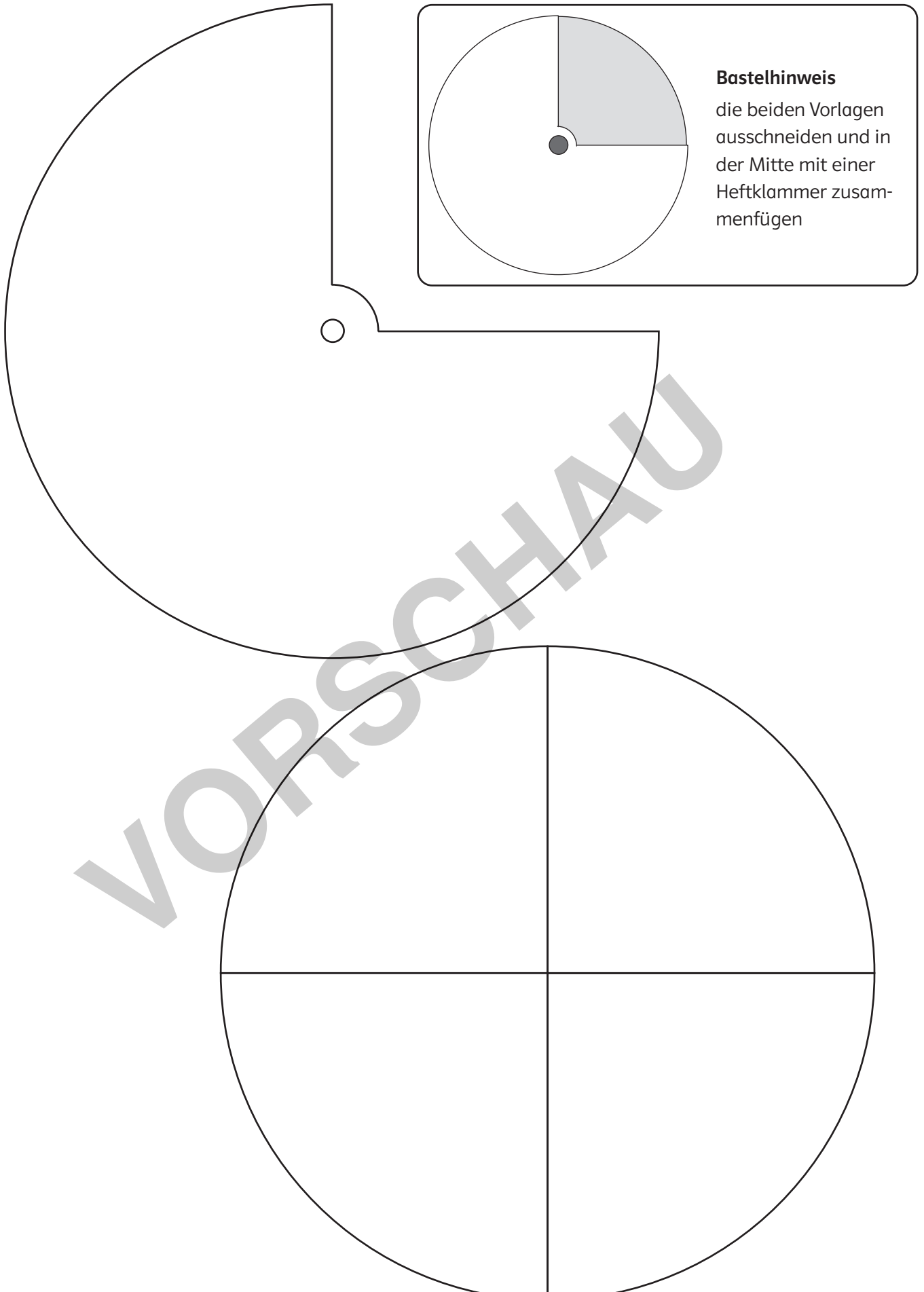
Achte grundsätzlich auf deine Rechtschreibung und die korrekte Zeichensetzung sowie eine sinnvolle Aufteilung deiner Unterthemen.

Bene succedant!



Abb.: Romulus und Remus bei der Wölfin
Illustration: Katharina Reichert-Scarborough

Drehscheibe



Bastelhinweis

die beiden Vorlagen ausschneiden und in der Mitte mit einer Heftklammer zusammenfügen

Bedeutsame Plätze in Rom

In etlichen Lehrwerken wird eine Auswahl der bedeutsamsten Plätze Roms vorgestellt. Nicht nur für Lateinlernende, sondern für alle Schülerinnen und Schüler gehören Kenntnisse darüber zur Allgemeinbildung. Zur vertiefenden Auseinandersetzung im Rahmen eines Kapitels, dessen Lektionstext möglicherweise an einem dieser Orte spielt, oder auch zur Vorbereitung auf eine eventuell anstehende Studienfahrt in die Hauptstadt Italiens, wo die Lapbooks live vor Ort vorzutragen sind, werden Präsentationen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit erstellt. Nach der Einteilung in Zweier-, Dreier- oder max. Vierergruppen (diese Gruppengröße sollte im Sinne der gleichmäßigen Arbeitsbelastung aller Mitglieder nicht überschritten werden) erfolgt die Vorstellung der zur Auswahl stehenden bedeutsamen Plätze: die Caracallathermen, der Circus Maximus, das Forum Romanum, das Kapitol, das Pantheon, der Trevi-Brunnen und der Petersdom hinter dem Petersplatz. Es werden Arbeitsaufträge zur Orientierung zur Verfügung gestellt, die aufgrund einer vorliegenden Heterogenität möglicherweise binnendifferenziert und damit unterschiedlich umfangreich ausgearbeitet werden. Mögliche Aspekte für Leitfragen können sein:

- Erstellung einer umfassenden Bildcollage mit erklärenden Elementen
- Benennung der relevantesten Daten, z. B. Dauer des Baus, Grund der Erbauung, Art der Nutzung, besondere Vorkommnisse im Zusammenhang mit dem Platz
- Zustand damals und heute in vergleichender Darstellung
- abschließendes Quiz für die Mitlernenden

Darüber hinaus kann den Lernenden der Hinweis gegeben werden, zur Auflistung technischer Daten und/oder der Maße die Falvorlagen „Zettelblock“ oder „Blume“ zu verwenden, in der mittig ein Bild der Visualisierung dient.

Es gibt viele Quellen für Bildmaterial im Internet. Jedoch müssen sowohl Lehrkraft als auch Lernende das Urheberrecht im Blick behalten. Einige Webseiten bieten Bilder unter der Lizenz CCO an, d. h. die Materialien können für nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden. Mögliche Quellen sind:

- Pexels¹⁷
- Pixabay¹⁸
- Metropolitan Museum of Art¹⁹

Alltagsleben und Gesellschaft in Rom

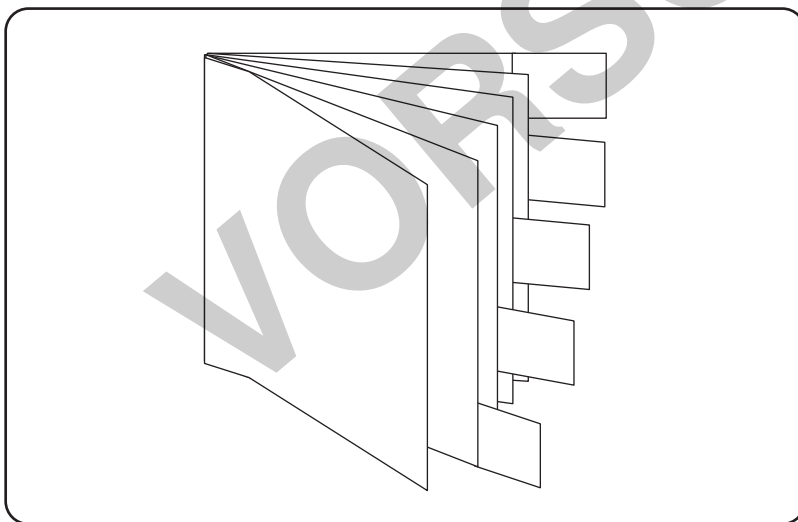
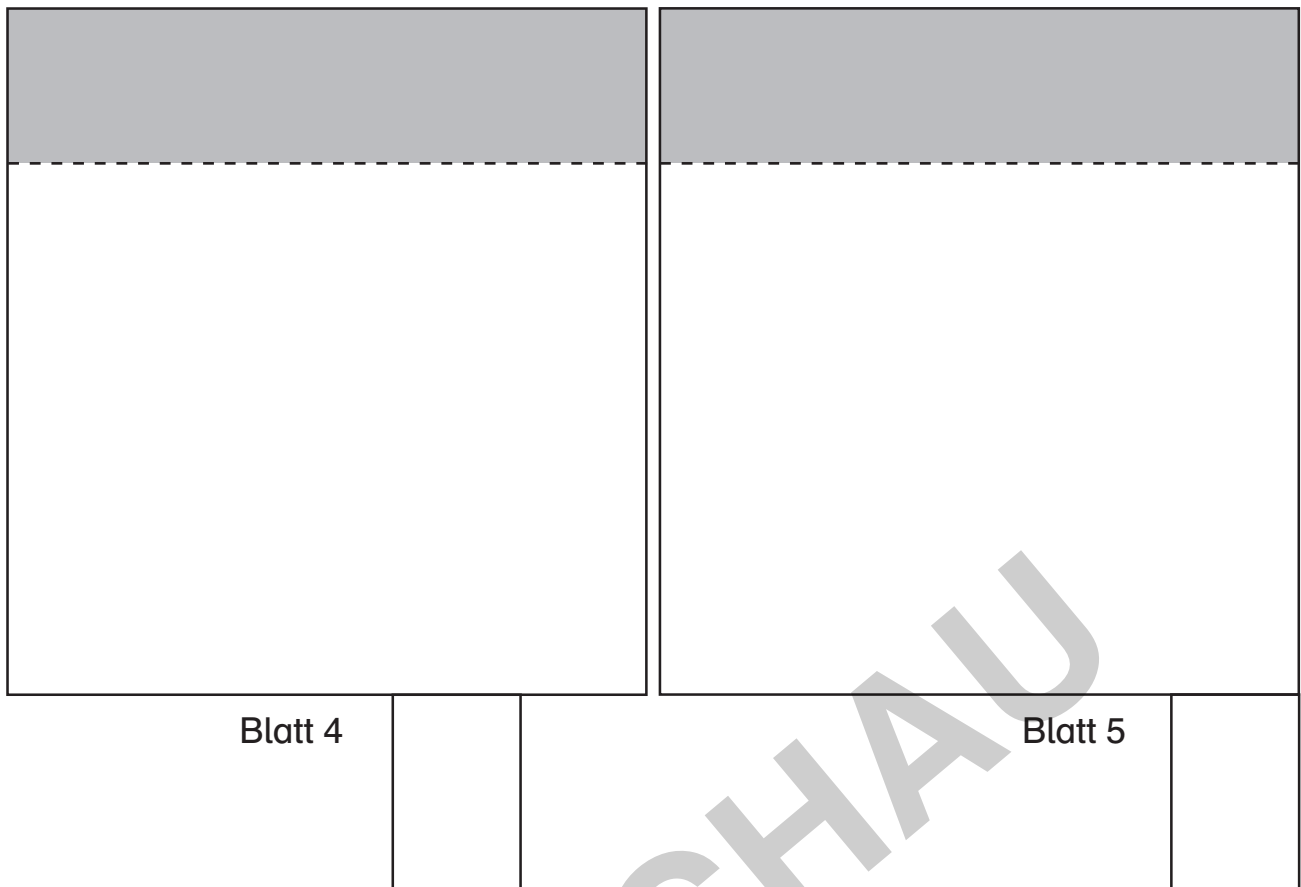
Dieses Thema stellt häufig den Einstieg ins erste Lehrwerk dar. Konkret eignen sich Aufgabenstellungen zu Aufbau und Wohnverhältnissen in einem römischen Stadthaus, zu Kleidung, Alltagsgegenständen, zum Tagesablauf und zum Ständesystem sowie zum großen Bereich rund um das Schul- und Alltagsleben in Form von Beschreibungen, Skizzierungen und Gegenüberstellungen von damals und heute. Insbesondere der letzte Aspekt weckt das Interesse der Lernenden, wenn sie feststellen, wie unterschiedlich die Kinder damals gelernt haben und unterrichtet worden sind.

¹⁷ <https://www.pexels.com/de-de/creative-commons-images/> (aufgerufen am 07.01.2022)

¹⁸ <https://pixabay.com/de/> (aufgerufen am 07.01.2022)

¹⁹ <https://www.metmuseum.org/art/collection/search#!#!%3FsearchField=All&showOnly=openAccess&sortBy=relevance&offset=0&pa>

Size=0 (aufgerufen am 07.01.2022)



Bastelhinweis

Die sechs Vorlagen ausschneiden und auf den hellgrauen Flächen entsprechend der Reihenfolge aufeinanderkleben. An den gestrichelten Linien falten.